



NSG Pfahl Weissenstein

Ein Burglehrpfad informiert über die Natur und Kultur am Pfahl. Neben der Geschichte und Architektur der Burg werden die Erdgeschichte sowie die Tiere und Pflanzen des Pfahls vorgestellt. Mit 753 m erreicht der Pfahl hier seinen höchsten Punkt. Vom Burgturm aus bietet sich ein einmaliger Rundblick.



Wildbachklamm Buchberger Leite



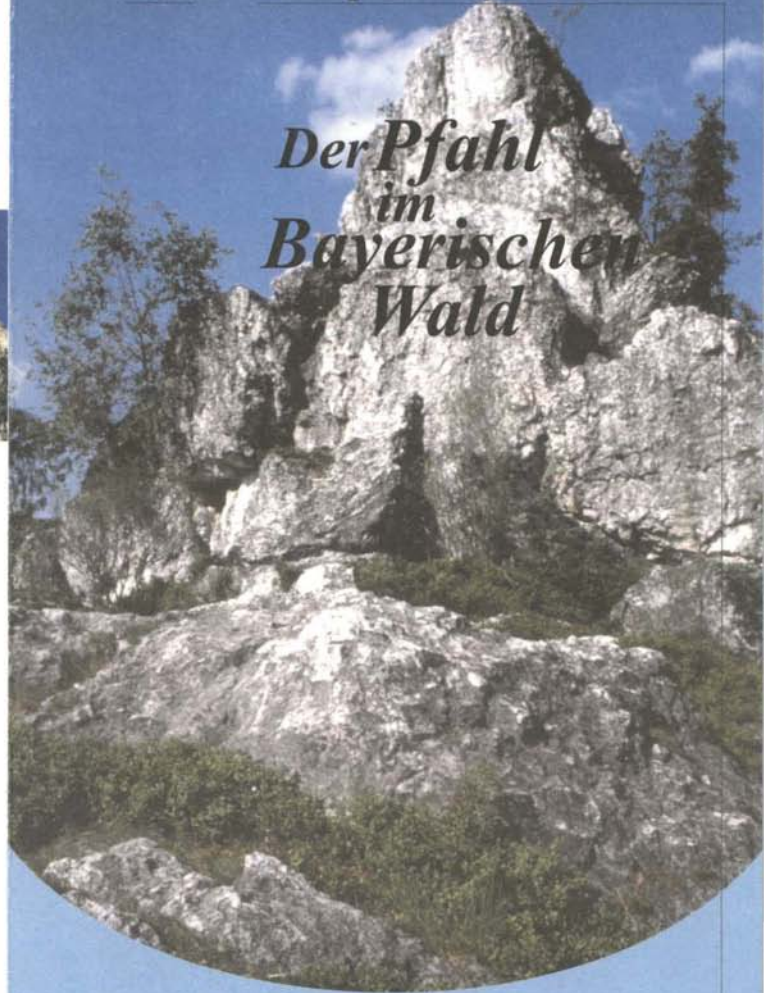
In der Wildbachklamm zwingen steile Felsriegel die geröllreiche „Wolfsteiner Ohe“ in ihr tief eingeschnürtes Bett. Urwaldreste überdauern in moos- und farnreichen Schluchtwäldern. Ein Themenwanderweg mit Infotafeln und einer Begleitbroschüre führt durch diese einzigartige Landschaft zwischen Freyung und Ringelai.

Pfahl Neureichenau

Vom markanten Pfahlfelsen aus kann man das lebendige Wasserspiel des „Großen Michelbach“ betrachten. Bachufer und Felsen wurden in den letzten Jahren von beschattenden Fichten freigestellt, um die Qualität als Lebensraum für Fischotter und Bachforelle oder Fledermaus und Turmfalke zu verbessern. Das nahe gelegene Naturkneippbecken am Bach lädt zum Entspannen und Erholen ein.



Der Pfahl im Bayerischen Wald



*Pfahl-Infostelle
Dauerausstellung*

*Lehrpfade
Schutzgebiete*



Von Drachenkamm und Felsheide

Dauerausstellung Pfahl

Der Pfahl durchquert als uralte Bruchlinie das Grundgebirge des Bayerischen Waldes. Seine erdgeschichtliche Bedeutung und Einmaligkeit finden weltweit Interesse. In der Pfahl - Infostelle können Sie sich in einer erlebnisreichen Dauerausstellung mit dem Thema „Der Pfahl im Bayerischen Wald“ beschäftigen. Hier finden Sie Interessantes und Wissenswertes rund um das Thema Pfahl: Landschaft und Lebensräume, Tiere und Pflanzen, Entstehungs- und Nutzungsgeschichte, Pfahl-Sagen, Burgen und Schlösser oder eine Steinbruch-Inszenierung. Sie sind herzlich eingeladen, den „Pfahl“ kennen zu lernen.



Flora und Fauna

Wussten Sie, dass es am Pfahl einen Löwen gibt, der in einem Fangtrichter auf seine Beute wartet? Der Ameisenlöwe ist eine der vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten, die auf den hoch aufragenden Felsriffen, beweideten Pfahlheiden oder in den licht durchfluteten Wäldern ihren Lebensraum finden.



Phantasie und Wirklichkeit

In alten Sagen wird das weiße Quarzriff als der oberirdische Kamm eines im Erdinneren ruhenden Drachens verklärt. Wie ist nun dieser mit Quarz gefüllte „Riss“ im Gebirgsgrund des Bayerischen Waldes entstanden? Die Wissenschaft spricht von heißen, unterirdisch aufsteigenden Wässern, aus denen der weiße Pfahlquarz „herauswuchs“.



Schutzgebiete

In der Pfahl-Region bewahren viele Naturschutzgebiete dieses einmalige Naturerbe. Die wichtigsten Gebiete wurden in das Natura 2000 Netz der Europäischen Union aufgenommen. Die Schutzgebiete bedürfen auch Ihres Schutzes. Bitte beachten Sie:



Auf den Wegen bleiben



Nicht in den Felsen klettern



Nicht zelten oder Feuer machen



Hunde anleinen



Nichts mitnehmen

Dieses Faltblatt wurde mit finanzieller Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz produziert.



NSG Moosbacher Pfahl

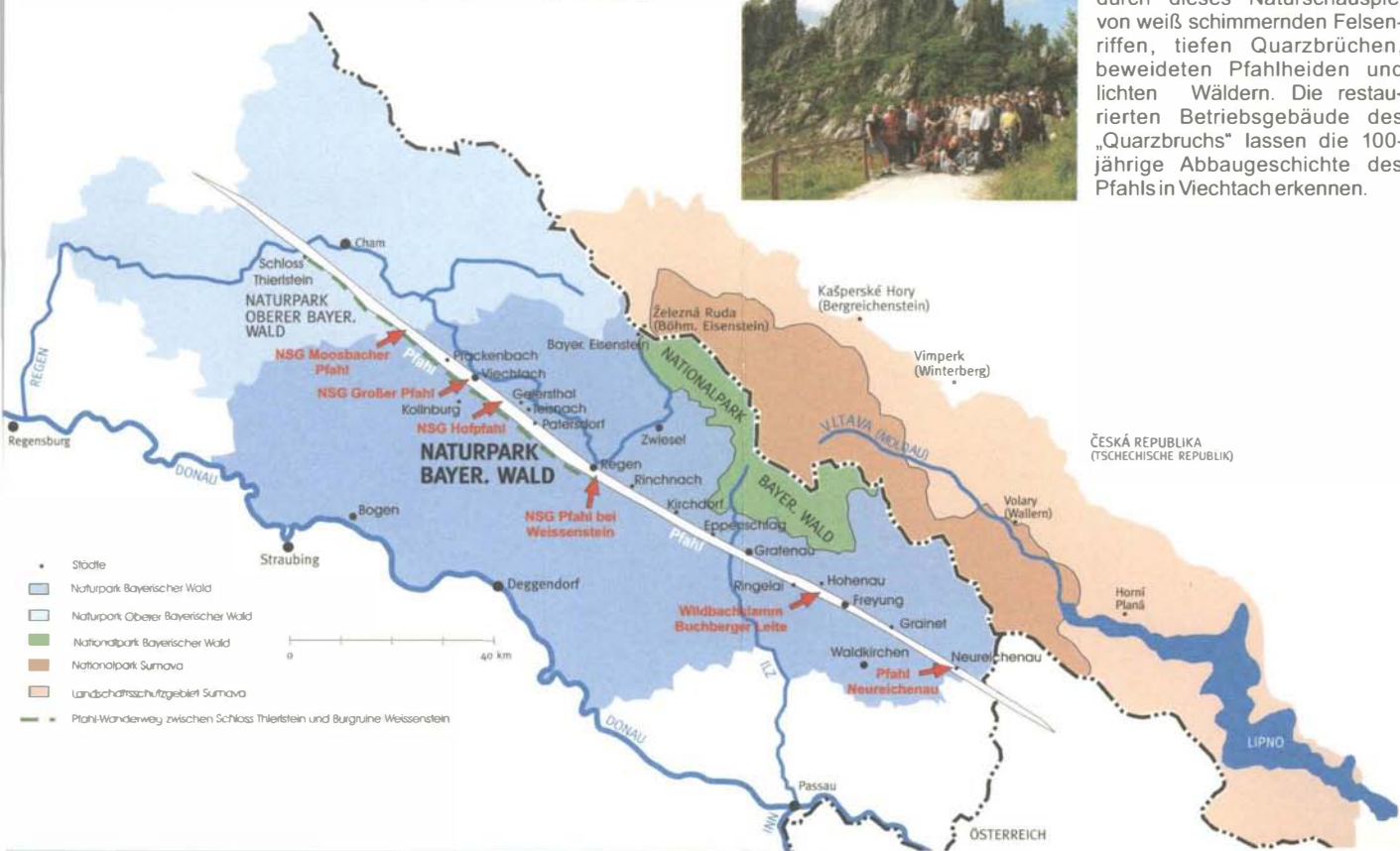


Bizarre Quarztürme krönen den langgezogenen Felszug am Moosbacher Pfahl. Auf felsigen Böden gehen lichte Kiefern- und Eichenwälder in die offenen Borstgrasrasen und Zwergstrauchheiden über. Auf einem Felsvorsprung versteckte Heiligenfiguren und ein Kreuzweg mit Felsengrab laden zum besinnlichen Wandern ein und sind anschauliche Beispiele sakraler Volkskunst. Der neu freigestellte Kalvarienberg gewährt einen beeindruckenden Rundblick.

NSG Großer Pfahl



Ein Lehrpfad mit zwei Rundwegen und zwölf Infotafeln führt durch dieses Naturschauspiel von weiß schimmernden Felserriffen, tiefen Quarzbrüchen, beweideten Pfahlheiden und lichten Wäldern. Die restaurierten Betriebsgebäude des „Quarzbruchs“ lassen die 100-jährige Abbaugeschichte des Pfahls in Viechtach erkennen.



Natur im Steinbruch

Erst fanden die „Schudderschlogler“ - so wurden die Steinbrucharbeiter genannt - im Steinbruch Brot und Arbeit. Nachdem im Jahr 1992 der Betrieb in Viechtach eingestellt wurde, eroberte sich die Natur dieses Gebiet zurück: Gelbbauchunken laichen in den Tümpeln, Schlingnattern jagen in den Schotterhalden, Fledermäuse „übertagen“ in den Felsnischen.



Große und kleine Naturfreunde können an der Experimentierwand „Pfahlgeheimnisse“ oder „den Mikrokosmos des Pfahl“ erforschen. Gesteine und Mineralien warten bei der Suche nach dem „Stein der Weisen“ auf ihre Entdeckung.

Spuren- suche am Pfahl



Kontaktadresse

Naturpark Bayerischer Wald e.V.
Pfahl-Infostelle
Stadtplatz 1; 94234 Viechtach
Telefon: 09942 - 90 48 64
Fax: 09942 - 90 48 56
E-mail: naturpark-bayer-wald-pfahlinfo@t-online.de
Internet: www.naturpark-bayer-wald.de

Öffnungszeiten:
Mai bis Oktober: Montag bis Freitag: 8 bis 17 Uhr
Samstag: 10 bis 13 Uhr
Sonntag (nur Juni bis September): 10 bis 12 Uhr
November bis April: Montag bis Freitag: 8 bis 17 Uhr
Freitag: 8 bis 12 Uhr
Ostern und Weihnachten erweiterte
Öffnungszeiten

